

# Zukunft der früheren Memling-Schule gemeinsam gestalten

Leserbrief zur Diskussion um die Nutzung der ehemaligen Hans-Memling-Schule:

Bei der Diskussion über die Zukunft der Hans Memling Schule (...) sind aus meiner Sicht folgende Faktoren wichtig:

→ wir brauchen mehr Kinderbetreuungseinrichtungen

→ wir brauchen eine Multifunktionshalle

→ wir brauchen ein lebendiges Kultur- und Bildungszentrum

→ wir brauchen eine neue Konzeptionierung der Bürgerhäuser

Nun ist die Schule eine Facette eines möglichen Konzeptes der Stadtentwicklung

und ihres zukünftigen Gepräges. Sie hätte für mich die Priorität als Kultur und Bildungszentrum, der einerseits die vielfältigen kulturellen Aktivitäten bündelt und den dringenden Ausbau und zeitgemäßen Bildungsbedarf durch die VHS entwickelt. Ein solches Haus wird auch der kulturellen Erweiterung sehr dienlich sein.

Kinderbetreuungseinrichtungen sollten den neuesten Standards genügen und dort angesiedelt werden wo die Kinder auch leben. Zuführungen und Verkehrsprobleme der Innenstadt nicht zusätzlich belasten und auch ohne die Auflagen (viel Stein, wenig Grün) durch den Denk-

malschutz beeinträchtigt werden. Eine ordentliche Veranstaltungshalle - wie sie mittlerweile jedes Dorf hat - spricht für sich selbst.

Unsere Bürgerhäuser sind leider zu reinen geldfressenden Versammlungsstätten (eine Million Euro Defizit) mutiert. Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Dieses Defizit als Argument gegen die Eröffnung eines Kultur- und Bildungszentrums aufzuführen, wäre so nach dem Motto: Wir bekommen schon jetzt kein Leben in die Bürgerhäuser, also dürfen es andere auch nicht mit einem Kulturhaus vormachen. Hierbei wird unterdrückt, dass es für das Kultur-

zentrum im Unterschied zu den Bürgerhäusern ein Konzept gibt. Die Verwendung als Erasmus-Schule wäre sehr problematisch hinsichtlich Verkehr, Ausbau und Nutzung. Richtig ist, dass das Gebäude als Schule genutzt wurde, doch stellt sich die Frage, welche Anforderungen werden heute an eine Schule gestellt, und wie sie sicherzustellen sind. Des Weiteren sind auch hier erhebliche Mittel zu stemmen, so dass sich die Frage stellt, wieviel moderne Schule bekomme ich dafür, wenn ich neu baue. Bei der Verwendung als Erasmus-Schule ist das Kulturzentrum erst mal tot, den wo sollte das dann hin? Und es

ist ja nicht so, dass wir ein solches Zentrum brauchen nur weil wir zufällig ein Gebäude haben. Der sehr aktive Verein der Freunde der Hans-Memling-Schule hat schon vieles bewirkt. (...) Nun gibt es statt Ratlosigkeit Begehrlichkeit. Da ist gut so.

Ich wünsche mir, dass die Fraktionen im Stadtparlament den Versuch wagen, sich ohne Parteienganzk zu zusammensetzen und mit den vielen Gruppen in Seligenstadt an einem gemeinsamen Projekt (...) arbeiten. Solche Projekte brauchen mehr Zeit als eine Legislaturperiode. Es ist das Interesse der Seligenstädter, auch eine zuverlässige Perspektive der

Stadtentwicklung zu bekommen, die nicht nach jeder Kommunalwahl durch eventuelle andere Mehrheiten wieder geändert wird.

Hier besteht aus meiner Sicht die Verantwortung der Politik. Wir reden so viel von der Spaltung der Gesellschaft - hier ist ein kleiner Baustein zu zeigen, dass diese auch überwunden werden kann, in der Praxis nicht ein Sonntagsgespräch.

**Burkard Müller  
Seligenstadt**

*Anm. d. Red.: Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.*